

## PERSÖNLICH

**Herzliche Glückwünsche  
unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Dienstag**

Valeriana **SANCHO RUIZ**, Gässle 2, Triesen, zum 89. Geburtstag

Elisabeth **VOGT**, Unterm Schloss 80, Balzers, zum 88. Geburtstag

## ARZT IM DIENST

**Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr**

Gemeinschaftspaxis, Mauren 373 40 30

## NACHRICHTEN

**MCSA-Ausbildung  
auf Server 2003**

**TRIESEN** – Wer sich den Herausforderungen der Informationstechnologie stellen will, ist auf umfangreiches Wissen angewiesen. Mit dem MCSA® (Microsoft Certified System Administrator) existiert eine Zertifizierung, die herausragende Fähigkeiten von professionellen IT-Mitarbeitern unter Beweis stellt. Damit erhalten Computerspezialisten



nicht nur fundiertes Wissen, sondern mit dem Diplom eine weltweit angesehene Bestätigung.

**Voraussetzungen**

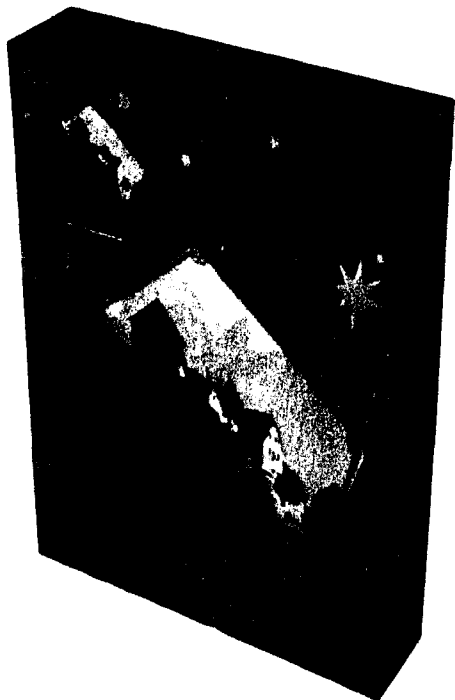
Dieser Lehrgang richtet sich an Systemadministratoren mit Netzwerkerfahrung und Supportpraxis, die Windows-Plattformen installieren und technisch unterstützen. Ideal sind Vorkenntnisse im Bereich Microsoft Windows NT 4.0- oder Windows-2000-Server. Ein hohes Mass an Motivation, Eigeninitiative und Lernbereitschaft ist Voraussetzung für das Bestehen der insgesamt vier Microsoft-Examen.

**Start und Dauer**

Der Lehrgang beginnt am Freitag, den 17. Februar 2006 um 8.30 Uhr und dauert 15 Tage zu je 7 Stunden. Anmeldeschluss ist am 9. Januar 2006.

**Informationen und Anmeldung**

Inform College, Landstrasse 182, 9495 Triesen, Tel. +423 / 233 20 90, inform@inform.li oder www.college.li. (Anzeige)



# Erste Hilfe und Debriefing

Lehrerübungen des Samariterverbandes St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein



Mitglieder des SV Vaduz erstellen einen Lektionspass zum Nothilfeparcours. Instruktörin Luzia Vogt aus Balzers hilft ihnen dabei.

**SALEZ** – An zwei Samstagen im November fanden die Samariterlehrerübungen des Samariterverbandes St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein statt. Diese Übungen wurden von 120 Samariterlehrern im Landwirtschaftlichen Zentrum Rheinhof Salez und im Oberstufenzentrum Necker besucht.

Schwerpunkt dieser Übung waren Referate von Dr. med. Thomas Meier Pfäfers und Dipl. psych. W. Kranz, Triesen, über psychologische Erste Hilfe und Debriefing nach einem Schadenereignis. Dazu kamen Lektionen über Mitgliederwerbung, der Jugendarbeit und Nothilfeparcours. Verbandsarzt Dr. Manfred Oehry zeigte, wie sich ein Vereinsarzt mit dem Samariterlehrer an einer Samariterübung beteiligen kann.

**Aufarbeiten eines Unfalls**

Thomas Meier und W. Kranz gingen in ihren Referaten auf die Aufarbeitung eines Schadenereignisses

ein. Gleich nach dem Unglück wird die Einsatzleitung mit den Beteiligten Gespräche führen mit dem Ziel, Entlastung und Beruhigung zu erreichen. Ab 24 Stunden nach dem traumatischen Ereignis wird die Nachbesprechung, das Debriefing durchgeführt. Dabei gilt es Voraussetzungen zu schaffen, damit jeder Beteiligte nicht nur seinen Blickpunkt vom Ereignis hat, sondern es wird eine klare Geschichte des Geschehens erstellt. So kann das Hirn das Ereignis verarbeiten und als Geschichte ablegen, womit Folgeerkrankungen verhindert werden können.

**Mitwirkung des Vereinsarztes**

Früher fiel dem Vereinsarzt vor allem die Aufgabe zu, Vorträge zu halten. Heute möchte man den Arzt vermehrt beiziehen, bei einer Samariterübung mit einem Kurzreferat zu beginnen und dann in Zusammenarbeit mit dem Samariterlehrer die Übung zu gestalten sowie auftretende Fragen zum Thema zu beantworten. In dieser Lektion

wurden Improvisationen einer Ellbogenverletzung mit Verbandsarzt Dr. Manfred Oehry bearbeitet.

**Nothilfeparcours**

In einer anderen Lektion wurden Lektionspässe zum neuen Nothilfeparcours erstellt. Dieser Nothilfeparcours soll im kommenden Jahr der gesamten Bevölkerung im Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein angeboten werden.

**Mitgliederwerbung  
durch Jugendarbeit**

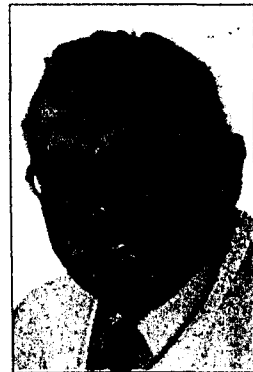
Auch Samaritervereine setzen auf die Jugend, um dem Mitgliedschwund entgegenzuwirken.

Immer wieder werden Helpgruppen gegründet, bei denen Kinder ab dem Schulalter samaritertechnische Übungen besuchen und dabei nebst Spiel auch Lagerungen, Blutstillung oder Verbände erlernen. Aus solchen Helpgruppen sind schon oft aktive Samariter hervorgegangen.

Verbandspräsident Hansueli Geisser, Oberriet, bedankte sich am Schluss dieser Weiterbildung bei der Übungsleitung Luzia Vogt, Balzers, bei den Referenten für die interessanten und gut verständlichen Ausführungen und bei den Samariterlehrern für das aktive Mitarbeiten. (PD)

## TODESANZEIGE

*Du hast gesorgt, du hast geschafft  
wohl manchmal über deine Kraft.  
Nun ruhe aus du gutes Vaterherz,  
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.*



In grosser Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzensguten Papa, Schwiegervater, unserem lieben Neni, Bruder und Onkel

**Paul Hasler**

16. Januar 1931 – 5. Dezember 2005

Völlig unerwartet infolge Herzversagens, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Beisein seiner lieben Frau ist er von uns gegangen.

Wir sind dankbar für alles, was wir mit dir erleben durften. Wir vermissen dich sehr.

Gamprin, den 5. Dezember 2005

In Liebe und Dankbarkeit:

*Kreszenz Hasler-Eberle  
Gerhard und Susanne mit Dario  
Christian und Nesi  
Marina, Janine und Fabio  
Helmut  
Liliane und Detlev mit Jan  
Wiltrud  
Dietmar und Tina  
Heidi Jinoian-Hasler  
Justine Kramer-Hasler  
Anverwandte, Freunde und Bekannte*

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Bendern aufgebahrt. Wir beten für den lieben Verstorbenen in der Abendmesse heute Dienstag, den 6. Dezember um 19 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Dezember 2005 um 9 Uhr in der Pfarrkirche Bendern statt.



## DANKSAGUNG

Für die überaus grosse Anteilnahme sowie die vielen Worte und Zeichen des Trosts beim Tod unserer lieben Verstorbenen

**Dorli Eberle**

18. Juni 1927 – 15. November 2005

danken wir von Herzen. Ein besonderes Vergelts Gott sagen wir

– Pfarrer Josef Lampert für die sehr einfühlsame und bewegende Gestaltung des Auferstehungsgottesdienstes,

– Dr. Christian Vogt, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Spitäler Grabs und Vaduz sowie den Gemeindepflegenden und der Familienhilfe Triesenberg für die liebevolle Pflege,

– allen, die Dorli in ihrem Leben Gutes getan und sie in ihrer Lebenszeit durch einen Besuch erfreut haben,

– für die zahlreichen Mess- und Geldspenden.

Wir bitten, Dorli ein ehrendes Andenken im Gebet zu bewahren.

Triesenberg, im Dezember 2005 Rita Willinger-Eberle mit Familie und Anverwandte

